

Theseninterview

Ausgangslage

Wenn Lehre Denkanstöße gibt, kann Wissen aktiviert, erweitert und gefestigt werden. Anregungen, eigene Überlegungen zu einem Fachthema anzustellen und sich mit anderen darüber auszutauschen, lassen sich mit der Methode *Theseninterview* geben.

Dabei führen die Studierenden kleine Partnerinterviews und sammeln Meinungen und Standpunkte ihrer Kommiliton:innen zu fachbezogenen *Thesen* – Behauptungen, die möglichst kontrovers diskutiert werden können. Die *Thesen* lenken die inhaltliche Auseinandersetzung und erfordern die eigene Positionierung zum Thema. Das *Interview* mit wechselnden Partner:innen ermöglicht vielfältigen persönlichen Austausch, gezielte Nachfragen und Wissenstransfer. Bei der Auswertung der eingeholten Informationen in Kleingruppen wird Wesentliches von Unwesentlichem getrennt und die Quintessenz der Kommentare in einer prägnanten Schlagzeile zusammengefasst.

Im Rahmen der Lehre kann das *Theseninterview* vor allem dazu dienen, Inhalte vorangegangener Lehrveranstaltungen zu wiederholen, zu verdichten und anzuwenden. Es lassen sich Fachthemen mit verschiedenen praxisrelevanten Aspekten verknüpfen und der „Blick über den Tellerrand“ wird geschärft.

Ziele

- ✓ Die Studierenden haben Standpunkte zu fachbezogenen Thesen geäußert.
- ✓ Die Studierenden haben Gedanken, Meinungen, Sichtweisen etc. ihrer Kommiliton:innen kennengelernt.
- ✓ Die Studierenden haben freies Reden und aktives Zuhören geübt.
- ✓ Die Studierenden haben gesammelte Informationen analysiert, strukturiert und eine Quintessenz daraus gezogen.

Einsatzgebiete

- Einstieg
- Gruppe
- Inhalt
- Ergebnis
- Auswertung

Durchführung

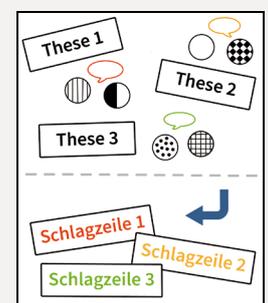
Der Einsatz der Methode erfordert die Vorbereitung von Thesen, bei deren Formulierung Folgendes zu beachten ist [1]:

- Wählen Sie kurze, prägnante, allgemeingültige Aussagen mit einfacher Satzstruktur.
- Stellen Sie zugespitzte, auch provokante oder gewagte Behauptungen auf.
- Verwenden Sie möglichst keine verneinenden Formulierungen.
- Geben Sie keine Begründung in der These an.
- Unumstrittene Sachverhalte und Tatsachen sind ungeeignete Theseninhalte.
- Es sollte immer eine Gegenthese formulierbar sein.

Nachfolgend seien drei Beispielthesen für verschiedene Themengebiete genannt:

Technik	Die Energiewende macht den Einsatz alternativer Antriebsstoffe erforderlich, wodurch der Wankelmotor für die Automobilbranche wieder attraktiv wird.
Wirtschaft	Aufgrund der Berichterstattung über Manipulation im Bankensektor hat das Vertrauen der Menschen in die Finanzwirtschaft abgenommen.
Kultur	Ohne den Erfolg von Neo Rauch wäre die „Leipziger Schule“ heute bedeutungslos.

Prinzip der Methode



Theseninterview

Der Ablauf der Methode wird im Folgenden für eine Seminargruppe mit 30 Studierenden beschrieben. Dafür sind sechs Thesen vorzubereiten. Es arbeiten mehrere Studierende an einer These und können sich später in der Kleingruppe dazu austauschen.

1. Stellen Sie den Studierenden die Methode, deren Ziel und Zweck sowie den Ablauf vor. Vergewissern Sie sich, ob alle die Vorgehensweise verstanden haben.
2. Teilen Sie die Thesen zufällig in der Gruppe aus; jeder erhält eine These.
3. Bitten Sie die Studierenden anschließend, sich in den nächsten 50 Minuten gegenseitig zu den Thesen zu interviewen. Die Studierenden sollen frei umhergehen, sich verschiedene Gesprächspartner suchen und möglichst viele Meinungen einholen. Die wichtigsten Gedanken sind stichpunktartig zu notieren. Begleiten Sie die Gesprächsphase mit Zeitansagen.
4. Nach Ablauf der Interviewzeit werden die gesammelten Informationen gemeinsam ausgewertet. Alle Studierenden, die zur gleichen These recherchiert haben, bilden jeweils eine Gruppe. Bei 30 Studierenden und 6 Thesen resultieren also 6 Kleingruppen à 5 Studierende. Visualisieren Sie den Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit für alle gut lesbar und stellen Sie Flipchart-Papier und Filzstifte zur Verfügung.

Arbeitsauftrag

Diskutieren Sie die Interviewergebnisse in der Gruppe und werten Sie diese aus! Welche Standpunkte vertreten Ihre Kommiliton:innen zu der These? Tendieren die Meinungen in eine bestimmte Richtung oder gibt es unterschiedliche Haltungen? Versuchen Sie, die wesentlichen Ansichten zu identifizieren und eine Quintessenz daraus zu ziehen! (20 Minuten)

Formulieren Sie Ihre Quintessenz in einer treffenden Schlagzeile (Hauptüberschrift und maximal 2 Sätze Vorspann). Notieren Sie diese Schlagzeile auf dem Flipchart-Papier! Anschließend sollen Sie Ihre Schlagzeile Ihren Kommiliton:innen vorstellen!

5. Bitten Sie die Gruppen ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen, indem sie zuerst die These nennen, dann die Schlagzeile vorlesen und das Ergebnis kurz begründen.
6. Schließen Sie die Methode mit einem Feedback zu den Arbeitsergebnissen ab. Womöglich äußern Sie ergänzend Ihre eigene Meinung zu den Thesen.

Rahmenbedingungen

Teilnehmerzahl	maximal 30 Studierende in der Seminargruppe, maximal 6 Studierende in der Kleingruppe
Zeitungfang	50 Minuten Interviewphase 20 Minuten Kleingruppenarbeit 10 Minuten Ergebnispräsentation
Raumanforderungen	Raum für wechselnde Partnerinterviews und Gruppenarbeit

Materialien



Arbeitsauftrag



Flipchart-Papier



Filzstifte

Theseninterview

Weiterarbeit

Die Methode *Theseninterview* stellt eine in sich abgeschlossene Vorgehensweise dar.

Hinweise für die Leitung

Sollte die Seminargruppe eine ungerade Anzahl an Studierenden aufweisen, dann stellen Sie sich als Interviewpartner mit zur Verfügung.

Achten Sie darauf, dass die Studierenden während der Interviewphase immer wieder den:die Gesprächspartner:in wechseln. Es sollen möglichst viele Meinungen eingeholt werden. Gegebenenfalls erinnern Sie die Studierenden, wenn es Zeit ist zu wechseln.

Planen Sie mehr Zeit für die Auswertung in der Kleingruppe ein, wenn die Theseninhalte komplex sind. Gegebenenfalls lässt sich die Durchführung der Methode auch auf mehrere Lehrveranstaltungen erweitern.

Zur Motivation und Ausgestaltung der Kleingruppenarbeit bietet es sich an, einen praxisnahen Kontext zu schaffen. Beispielsweise sollen sich die Studierenden als Expert:innen für den Fachinhalt der These verstehen, die den Auftrag haben, eine Schlagzeile für eine wissenschaftliche Zeitschrift zu erarbeiten. Oder Sie bereiten den Studierenden ein Zeitungspapier für die Schlagzeile vor, das zum Beispiel den Titel „HTWK Leipzig Nachrichten“ trägt. Auf diese Weise gewinnt die Methode an Bildhaftigkeit und Lebendigkeit.

Kontakt

Katharina Roeber
Matthias Kraut

MuT@studifit.htwk-leipzig.de

Literatur

[1] „Hinweise Thesen“, <http://www.uni-leipzig.de/~nt/PDF/HinweiseThesen.pdf>, Abruf am 17.01.2014

[2] Lahniger, P. (2007): Leiten, präsentieren, moderieren. 6. Auflage Ökotopia Verlag. Münster. S. 249.

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....